

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Bezugspreis

Im Falle monatlich der monatlichen
Abteilung 1.10 Mk., vierteljährlich
3.30 Mk., durch die Post 3.25 Mk.
auswärts, Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Im amtlichen Postungsverzeichnis
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Für monatlich eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe
„Saale-Beitung“ gestattet.

Verleger der Schriftleitung Nr. 1140
der Postamt-Abteilung Nr. 1142
der Postamt-Abteilung Nr. 1133;
Postfachkonto Betzig 4609.

Zeigen

wenden die Angehörigen des Reiches
aber dem Kaiser 20.000 Mk. be-
rechnet und in unsere Anstalten
und allen Zeigen-Geldern aus-
genommen. Reklamen die Zeile 100.
Schick der Zeigen-Drucke vom
11 Uhr, in der Sonntagsnummer
abends 6 Uhr. - Abbestellungen von
Anzeigenannahme, soweit solche möglich
sind, müssen schriftlich erfolgen.
Erfüllungszeit: Halle a. S.

Erscheinet täglich zweimal.
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Halle, Gr. Braubergstraße 11.
Telegraphische Anstalt Nr. 24.

Nr. 410.

Halle, Freitag, den 1. September

1916.

Die fünfte Kriegsanleihe.

Vor den Balkanentscheidungen.

Bulgariens Entschlossenheit, seinen Bündnispflichten voll und ganz nachzukommen, stand von vornherein fest. Zumal in dem Augenblick, wo von rumänischem Boden her russische Truppen mit ihrem Einbruch drohten, mußte es dem letzten Bulgaren klar werden, wie vollständig Bulgariens Geschick für alle Zukunft mit denen der Mittelmächte verknüpft bleiben müssen. Zwei Jahre haben die maßgebenden rumänischen „Staatsmänner“ mit sich wegen des Preisess feilschen lassen, der ihnen für ihren Berrat an den Mittelmächten, denen sie vertragsgemäß benachteiligten Beistand hatten leisten müssen, gewährt werden sollte. Zwei Jahre lang zögerte vor allem Ausland, in den Forderungen und Nachzuzwangs einzuwilligen, den Bratiano im Falle eines Sieges des Biederbandes für die rumänische Hilfe forderte. Aber schließlich verständigte man sich innerhalb weniger Wochen. Konnte aber nun jemand bei ruhiger Erwägung annehmen, Russland hätte in den lauren Apfeln des teuren rumänischen Angebots zu heißen vermocht, wenn es sich nicht wenigstens ausbehalten hätte, freie Bahn für eine Züchtigung und Zerfurchung Bulgariens zu erlangen? Rumänien ist Russland unmittelbar Nachbar. Man kann immer hoffen, seinen Lebermut später durch gelegentliche Drohungen wieder dämpfen zu können. Aber wie will man von Petersburg aus je wieder der bulgarischen Politik Zügel anlegen können, wenn man es im Besitze der Früchte seiner Siege in diesem Kriege läßt. Man muß der bulgarischen Bulldogge, die den Russen den Landweg zum Konstantinopel für immer zu verperren droht, zum mindesten die Zähne auszuschlagen suchen. Die bulgarische Regierung tat unter solchen Umständen klug, nach der Kriegserklärung Rumäniens an Österreich-Ungarn einmal abzuwarten, ob es nicht unverzüglich von Rumänien herausgefordert werden würde. Sie brauchte nicht lange zu warten. Rumänien hat, von Russland gedrängt, seinen Gesandten in Sofia abberufen, und es klang durchaus wahrscheinlich, wenn der Daily Telegraph aus Saloniki berichtet, daß Rumänien ein Ultimatum an Bulgarien richten wolle, worin es die Räumung Serbiens und die Wiederherstellung des im Vertrage von Bukarest festgesetzten territorialen Status fordern würde. Das könnte dann wohl schon geschehen sein.

Auch die fieberhafte Eile, mit der der Biederband jetzt Griechenland zum beschnittenen Beistand zu pressen sucht, spricht gegen irgendwelche Aussicht unserer Feinde, ihre Zwecke anders als durch eine Zertrümmerung Bulgariens erreichen zu können. Was hätte es für Sinn, wenn der Biederband Bulgarien und Rumänien zu bestimmen vermöchte, sich gegenseitig nichts zu tun, wenn die Bulgaren dafür mit aller Macht und Kraft weiter nach Saloniki zu vorrücken? Weil sie sich in diesem Unternehmen nicht betreiben lassen, so ist nun unbedingt sofort mit den letzten Resten der griechischen Selbständigkeit aufgeräumt werden, um es als willkürliches Werkzeug im Kampfe gegen die Bulgaren gebrauchen zu können und aus denselben Grundes mit der Biederband darauf bestehen, daß auch die Rumänen gegen Bulgarien zu Felde ziehen. Die vom Biederband gemähten Veränderungen im griechischen Generalstab haben sich vollzogen, geheimnisvolle viererbondens-treue Geister haben dem widerpenflichen König Konstantin zu rechter Zeit wieder eine Verschlimmerung seiner Krankheit befehlet und Jannis schied sich an, die Verantwortlichkeit für eine Regierung abzugeben, bei der es für ihn nichts mehr zu verantworten gibt. Alle diese Vorgänge erhalten erst die rechte Beleuchtung, durch die wachsenden Berregungsorgans Englands. Man will alle Mienen in nahezu Osten zugleich springen lassen, um wenigstens kein Mittel unversucht lassen zu brauchen, in Wäldern durch die Dardanellen aus Russland oder aus Rumänien Getreide nach England schaffen zu können. Darum handelt es sich für Bulgarien wie für die Türkei jetzt um Sein oder Nichtsein; aber der Mut, mit der Russland und England beide Staaten zertrümmern wollen, wird der Todesmut entsprechen, womit Türken und Bulgaren nimmere ihr Leuherstes für den Kampf ihrer Todfeinde hergeben werden.

Die rumänische Armee in scharfem Gefecht.

Halle, 1. September.

Gleichen die Hindenburgs Ernennung zum Chef des deutschen Generalstabes die nötige Vereinfachung der Frontoperationen in Ost und West verbürgt, so wird auch die Regelung des Befehls über die Truppen an der rumänischen Front nach einem bestimmten Plan unter einheitlicher und berenkener Führung erfolgen. Dieser Plan sah auch von vornherein

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Zahl ist noch größer geworden. Weniger als je dürfen Deutschlands Kämpfer, draußen wie drinnen, jetzt nachlassen. Noch müssen alle Kräfte, angepannt bis aufs Leuherste, eingesetzt werden, um unerschüttert festzustehen, wie bisher, so auch im Coben des nahenden Endkampfes. Ungeheuer sind die Ansprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeglicher Hinsicht, aber ihnen muß genügt werden. Wir müssen Sieger bleiben, schlechthin, auf jedem Gebiet, mit den Waffen, mit der Technik, mit der Organisation, nicht zuletzt auch mit dem Gelde!

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges; auf ein finanzielles Erschlaffen Deutschlands jetzt der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung bei uns würde seinen Mut beleben, den Krieg verlängern. Zeigen wir ihm unsere unverminderte Stärke und Entschlossenheit, an ihr müssen seine Hoffnungen zuckanden werden.

Mit Ränken und Kniffen, mit Rechtsbrüchen und Plackereien führt der Feind den Krieg, Heuchelei und Lüge sind seine Waffen. Mit harten Schlägen antwortet der Deutsche. Die Zeit ist wieder da zu neuer Tat, zu neuem Schlag. Wieder wird ganz Deutschlands Kraft und Wille aufgeboden. Keiner darf fehlen, jeder-muß beitragen mit allem, was er hat und geben kann, daß die neue Kriegsanleihe werde, was sie unbedingt werden muß:

**Für uns ein glorreicher Sieg,
für den Feind ein vernichtender Schlag!**

jene systematische Zurücknahme der Siebenbürger Armee von den Grenzabschlüssen vor, wie sich dieselbe jetzt trotz des Nachdrängens der Rumänen in vollkommener Ordnung vollzieht. In den Ostkarpaten haben die Verteidiger im Anschluß an die deutsche und österreichisch-ungarische Bukovina-Gruppe die Kömme und Hebergänge des Ghergag-Gebirges besetzt, in dem die Maras entspringt. Die rumänische Armee ist längs der Zweigebirge von Rantz und Palanka über den Ghergag und Tägesspach nach West jetzt in scharfem Gefecht mit dem linken Flügel der siebenbürgischen Armee. Weiter südlich unterhalb der Bükkerische zwischen Maras und Ol besetzt mit dem Städtchen Kezdi-Barajehi das Rumänengebiet. Die Alt (Aluta) und ihre Nebenflüsse bilden hier ein langgestrecktes Talbecken, hinter dem die Geller Berge eine flüchtige und grablinige Verteidigungslinie als die waldreichen Karpaten ergeben. Infolgedessen wurde das dazwischenliegende Tal des Burzenländchens vorberhand dem Feind überlassen.

Vergebliche rumänische Angriffe an der Cerna.

e. B. Wien, 1. September. Der „N. O.“ meldet: Die gegen Rumänien geführten Kämpfe haben vorgestern an Umfang zugenommen. Die Rumänen begannen namentlich an der Südfront nördlich Drojova in den Bergen entlang der Cerna heftige Angriffe, ohne jedoch vorwärtszukommen. In diesem Abschnitt ist das Gelände sehr schwierig und hat denselben Charakter wie in der Bukowina. Im Ghergag-Gebirge, an nördlichen Frontteil, haben die Rumänen die Verbindung mit der russischen Front an der Bukowina hergestellt. Heftige Kämpfe sind dort im Gange.

I. U. Budapest, 1. Sept. Das „Neue Budapest Blatt“ erklärt: Die in die ungarischen Grenzkomitee eingedrungen rumänischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden ihren Vormarsch nicht fortgesetzt, sondern die Stellungen, die

sie innehaben, zu Festbesetzungen ausgebaut. Der rumänische König Ferdinand trifft heute in Brasov ein. Unter den rumänischen Truppen befinden sich zahlreiche russische Offiziere. Das rumänische Hauptquartier ist von Läng in Sinoja untergebracht. - Lennhoff meldet bei „Woll. Ztg.“ aus dem Kriegesprekwarier unterm 31. Aug.: Die Lage an der rumänischen Grenze hat sich gestern noch wenig verändert. Die Hauptgefechte spielen sich an den beiden Kampflinien im Süden und Norden der rumänischen Grenze ab, während im Zentrum die planmäßige Bewegung in die vorbereitete Stellung ihren Fortgang nahm. Größere Verbände der Rumänen vermögen nicht allzu rasch zu folgen. Nördlich Drojova suchen die Rumänen die am östlichen Ufer der Jerna aufsteigenden Gipfel des Donogel-Gebirges in Raume von Herkul esbad zu forcieren. Mehrere stark vorbereitete Angriffe scheiterten. Es handelt sich hier um ausgedehnte Gebirgszüge.

Rumänische Kriegsvorbereitungen gegen Bulgarien

In Petersburg vorliegenden Nachrichten zufolge hat der Anmarsch des rumänischen Heeres an den Eisenbahnhöfen nach Calafatu, Zornmagare, Gimnicca, Giurgovo und Oltenita bereits begonnen. Die Militärbehörde erklärte dem Wallstaltan, der das Sumpfbiet der Donau durchschneidet, als Operationsgebiet. Jeder Privatverkehr längs des Donauisenbahnhöfen nach den Donaustationen ist verboten. Die rumänische Befehlshaber in Petersburg wandte sich an den Stadthauptmann zwecks Auslieferung der rumänischen Militärpflichtigen.

Die Bulgaren gegen ihren neuen Feind.

Das „B. T.“ meldet aus Wiesbaden: Die bulgarischen Offiziere, die bis jetzt im Deutschen Offiziers-Gesellschaftsheim von Wiesbaden zu ihrer Erholung weilten, haben dem „Wiesb. Ztbl.“ ein Schreiben übermittelt, in dem sie den Einwohnern für das ihnen entgegengebrachte Wohlwollen danken. Das Schreiben schließt mit folgendem Satz: „Wir haben unseren weiteren Urlaub abgebrochen, weil die Pflicht uns auferlegt, zu unseren Regimenter zurückzuführen, um gegen den neuerwachten Feind mit ungeschwächter Kraft zu kämpfen.“

Die Voraussetzungen der rumänischen Kriegserklärung.

Ein Leitartikel des „Secolul“ führt aus, daß Rumänien drei Dinge abwartete, ehe es dem Biederbande beitrug: 1. den Beweis, daß das Heer von Russland aus mit Munition versehen werden könne; 2. die Einbringung der Ernte; 3. den Beginn der Offensive Garraills; Endlich sei auch die Kriegserklärung Italiens an Deutschland Bedingung gewesen.

General Zwonoff nach Rumänien entsandt.

e. B. Karlsruhe (Haben), 1. Sept. Schweizer Blätter zufolge meldet „Kustje Slowo“, General Zwonoff wurde mit einer besonderen Mission außerhalb Russlands betraut. Er soll im rumänischen Heer den Dienst eines Verbindungs-offiziers versehen.

Mazedonische Freiwillige im bulgarischen Heere.

Berlin, 1. September. Wie verschiedenen Blättern aus Saloniki gemeldet wird, tritt eine sehr bedeutende Anzahl freiwilliger aus der Bevölkerung des östlichen Mazedonien ins bulgarische Heer ein.

Rumänien und Hoheypölkern.

Eine zeitgemäße Erinnerung.

Angelehnt der traurigen Rolle, die der unwürdige Nachfolger des ersten Königs von Rumänien heute spielt, ist es an der Zeit, daran zu erinnern, daß genau vor 200 Jahren ein Fürst von Rumänien Seite an Seite mit einem Schwabenkaiser als treuer Bundesgenosse König Sigismunds von Ungarn auftrat. Rumänien, König Sigismund, der spätere deutsche Kaiser, hatte gegen den über Bulgarien heranziehenden vieren Sultan der Osmanen, Bajazid, ein Heer von 100.000 Christen gesammelt, in dem auch Graf Friedrich VI. von Zollern, der Burgraf von Nürnberg, sowie der rumänische Fürst Mircea als Führer kämpften. Am 28. September 1396 kam es bei Nikopol, dem heutigen Nikopol, im bulgarischen Kreis Plewna, zur Schlacht, in der das Heer des Königs Sigismunds völlig aufgerieben wurde. Der König selbst geriet in harte Bedrängnis und hatte es nur dem Burgraf von Nürnberg zu danken, der ihn mit seinem Leibe deckte, daß er den Blutbade entkam. König Sigismund verlor das dem Burgrafen nicht, und verließ auf dem im Jahre 1415 verarmten Reichstage dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg als Rufknecht die Mark Brandenburg, die er seit 1411 schon als Statthalter verwalte hatte. Der Burgraf jenseitig wieder hatte sein wichtiges Teil dazu beigetragen, daß König Sigismund 1411 zum Kaiser von Deutschland gewählt worden war. Es war ein seltsamer Zufall des Schicksals, daß Burgrafen später, ebenfalls bei Nikopol, am 13. Juli 1397, ein Rumänienfürst aus

Schlesien, Carl I. für die Unabhängigkeit des rumänischen Reiches kämpfte. Mit Bezug auf die Waffenüberlieferung, die die Rumänen mit König Sigismund und einem rumänischen Prinzen verbunden und die Königliche ihre Erneuerung erhalten hatte, gab im Jahre 1864 der damalige Kaiser und spätere Kaiser Friedrich seinen in jenem Jahre geschlossenen Vertrag den Namen Einigung. Prinz Sigismund starb schon zwei Jahre später, während des Krieges von 1868.

Ministerrat in Sofia.

Der Ministerpräsident Dr. St. Stamboloff hat am 31. August die Kriegserklärungen Bulgariens und der Türkei an Rumänien werden allenfalls als dementsprechend zum Monarchen mit großer Befriedigung aufgenommen. Nach der Mitteilung der bulgarischen Regierung wird künftighin die bulgarische Armee morgen beim Ministerpräsidenten Radoslawow aus Sofia anwesend sein. Bald nach dem Eintreffen Radoslawow's land ein Minister Rat, und am 31. August. Der frühere Ministerpräsident Danow, der von einer mehrtägigen Reise aus der Monarchie und aus Deutschland zurückgekehrt ist, erklärte, er bringe die allerersten Einblicke über das Geschehene mit; er sei überzeugt, daß die Zentralmächte über genügend große Reserven verfügen, um falls nötig allen Ereignissen begegnen und den Krieg friedlich beenden zu können.

Unsere macedonischen Stellungen sind unerschütterlich.

Die letzten Ereignisse auf der macedonischen Front haben die bulgarisch-deutschen Truppen unerschütterliche Stellungen besetzt, besonders entlang der Struma bis zum Meere. Die bulgarische Armee hat nordwärts und östlich vom Dittorow-See strategisch bedeutungsvolle Stellungen eingenommen und sich zum mittleren Teil des Moglenica-Flusses hin, sowie zu den Stellungen hinter dem Rücken des Feindes einen Weg gebahnt. Der Angriffspunkt des Feindes ist bedeutend geschwunden. Die griechische Bevölkerung ist gegenüber den bulgarischen Truppen heute entgegenkommend. Auf der westmacedonischen Front führt der Feind ein verzwieseltetes Ringen. Doch sämtliche Angriffe waren hier von ganz besonderer Stärke. Doch sämtliche Angriffe des Feindes waren vergeblich. Die ganze Gegend ist von dem Trommelfeuer erfüllt. Einzelne Truppenteile des Gegners kämpfen bereits ohne Verbindung, also zerstreut, weil eine einheitliche Operationsbasis fehlt.

Die von den Bulgaren eroberte Stellung von Sorowice wurde, nach einer Meldung des „Spencer Moniteur“ aus Saloniki, von heftigen Artilleriegeschossen der serbischen Truppen von dem bulgarischen General Bogdanow, der in diesem Verhältnis beständig, festgesetzt behauptet. Heftige Kämpfe fanden in dem hügeligen Gelände der Moglenica statt, wo der bulgarische Vorkämpfer Sarraits linke Flanke ernstlich bedroht.

Die türkische Kriegserklärung an Rumänien.

Konstantinopel, 31. August. Die türkische Regierung erklärte gestern abend 8 Uhr durch Ueberreichung einer Note an die hiesige rumänische Botschaft an Rumänien den Krieg.

Die Kriegserklärung der Türkei war nach dem Beschluß des Ministerrates förmlich zu erwarten. Sie ist prompt und zwar schon am Mittwochabend erfolgt, der in diesem Verhältnis beständig, festgesetzt behauptet. Heftige Kämpfe fanden in dem hügeligen Gelände der Moglenica statt, wo der bulgarische Vorkämpfer Sarraits linke Flanke ernstlich bedroht.

Die Kampfanlage Bulgariens ist vielleicht durch den Abbruch der Beziehungen Rumäniens zu Sofia überflüssig geworden. Sicher aber ist, daß der Kampf, der durch das Eingreifen Rumäniens entsetzt ist, Bulgarien wie die Türkei in gleichem Maße bedroht. Die gemeinsame Abwehr wird den Verbündeten Bulgariens, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und des Osmanenreichs noch fester zusammenfassen.

Bergeltungsmaßregeln gegen russische Marineangehörige.

WTB. Berlin, 31. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Seit über Jahresfrist werden in Sibirien die deutschen Seeoffiziere und Mannschaften, die das Unglück hatten, in russische Kriegsgefangenschaft zu fallen, einer besonders unzureichenden Behandlung unterworfen. Die russische Regierung hat sich verpflichtet, die nur ihre Pflicht getan haben, nicht wie gemeine Verbrecher.

Der Grund hierfür soll in einem juristisch unrichtigen Rat Englands liegen, das Russland gegenüber erklärt habe, diese Deutschen seien keine ordentlichen Seeleute, sondern Seeräuber, die man dementsprechend behandeln müsse. Da alle diplomatischen Verhandlungen nichts gebracht haben, im Gegenteil der russische Generalstab neuerdings die oben erwähnte, etwanmäßig selbstbestimmte Forderung einfach ablehnt, sieht sich die deutsche Seeregierung nunmehr veranlaßt, zu solchen Gegenmaßnahmen zu schreiten, um das Besondere dieser Kriegsgefangenen zu bessern.

Die russischen Marineangehörigen und Mannschaften werden einem Bergeltungsmaßregel zu geführt, was genau der gleichen Behandlung unterworfen werden, wie in unsere Seeleute in Russland zu erdulden haben. Diese Maßregel wird erst ihre Ende finden, wenn die russische Regierung sich veranlaßt gesehen hat, die deutschen Marineangehörigen für überhin nicht mehr wie Verbrecher, sondern wie die Soldaten, die dem Vaterland gegenüber treu ihre Pflicht erfüllt haben, zu behandeln.

Der Seekrieg.

Das Kreuzer-Kampf gegen die U-Boote. Das Kreuzer-Bureau meldet: Alfred Hayes gibt eine Schilderung des britischen Systems zu Jagd auf U-Boote. Er schreibt darüber folgendes: Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, das vollständig fertige System zur Jagd auf U-Boote in Washington zu untersuchen. Die Regierung hat für die Unterseeboote 300 Fahrzeuge und Fischerboote requiriert und sie mit Besatzungen, die aus früheren Fischern bestehen,

Wiedergewinn verlorener Geldes bei Dongueval.

Russische Misserfolge an der ganzen Front. WTB. Großes Hauptquartier, 1. September. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb, abgesehen von einzelnen Sandstößen: Angriffen, auf kurze Artillerie Entlastung beschränkt. Französische Angriffsabsichten zwischen Maurepas und Elzen wurden durch Feuer unterbunden. Ein unersetzliches unternommen Gegenstoß brachte uns wieder in Besitz früher verlorener Geländes bei Dongueval und am Delville-Walde.

Endlich der Sonne letzten abends die nach der Vorbereitung der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Bar-le-Duc-Soyécourt. Es kam zu erbitterten Nahkämpfen im Abschnitt Elzen-Soyécourt. Entschlossene Gegenangriffe jüdischer Regimenter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Im Übrigen wurden die besetzten feindlichen Sturmtruppen in ihren Stellungen niedergebunden.

Auf den Anhöhen konnten entwickelte unsere Gegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillentätigkeit. Im Sommer-Gebiete wurden sechs, an der Waas ein feindliches Flugzeug im Luftkampf abgefangen. Ein weiteres stürzte in unserem U-Bootebereich östlich von Ypern ab.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Vom Meere bis in die Gegend westlich von Lux ist die Lage im allgemeinen unversändert. Südwestlich von Lux gelang es den Russen, Boden zu gewinnen. Den Gegenangriffen deutscher Truppen wurden sie unter schwerer Einbuße wieder zurückgeworfen. Zwei Offiziere, 407 Mann blieben in unserer Hand. Neue Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen.

Zwischen den von Brod und Tarnopol heranziehenden Bahnen letzte des russische Artilleriefeuer merklich auf. An der südlichen Bahn schritt der Gegner zum Angriff. Bei Zborow hat er auf schmaler Front Vorstöße erzwungen, sonst ist er — zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen — zurückgejagt.

Front des Generals der Kavallerie Czherzow Karl.

Heftige Kämpfe haben sich auf der 24 Kilometer breiten Front zwischen der Jota Diba bei Nowo und dem Dnjepr abgepielt. Im nördlichen Teil dieses Abschnittes brachen russische Angriffe vor unserer Front zusammen. Weiter südlich mußte dem feindlichen Druck etwas nachgegeben werden.

Endlich des Donetz haben tapfere hessische Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Ansturm gebrochen.

In den Karpathen blieben Zeitangriffe des Feindes gegen den Siepanitz und südlich davon ergebnislos. Südwestlich von Schipow haben österreichische Truppen ihre Stellungen den Anstürmen überlegener Kräfte resistibel behauptet.

Valkan-Kriegsschauplatz. An der Gegausta Planina und an der Moglenica-Front brachen heftige Angriffe zusammen.

Front Generalquartiermeister Lubendorf.

Der bulgarische Generalstabschef.

WTB. Sofia, 1. September. (Bulgarische Telegraphenagentur.) Der Chef des bulgarischen Generalstabes, General Scherow, hat gestern an den Folgen eines schweren Anfalles von Blinddarmentzündung, an der er, wie den zuständigen Stellen bekannt ist, schon vor einiger Zeit schwer erkrankte.

Der Berliner Magistrat zehnet 60 Millionen auf die 5. Kriegsanleihe.

WTB. Berlin, 1. September. Der Magistrat von Berlin hat 60 Millionen auf die 5. Kriegsanleihe zu zeichnen beschlossen. Die Zeichnungen des Magistrats betragen bei der ersten Kriegsanleihe 50, bei der zweiten 40, bei der dritten 48 und bei der vierten 50 Millionen Mark.

„Wichtig gesunkene Dampfer.“ WTB. Kopenhagen, 1. September. Nach einer Meldung der „Politiken“ aus Stockholm ergibt sich aus den Berichten aus Finnland in Stockholm eingetroffener schwedischer Seeleute, daß die Anzahl der in der letzten Woche in finnischen Häfen plötzlich gesunkenen Dampfer der Allierten größer ist, als zuerst gemeldet wurde. So wurden auch in Uleaborg zwei englische Dampfer und in Kemi ein englischer Dampfer vermisst. Die schwedische Seehausung des in Uleaborg vermissten englischen Dampfers „Manduria“, die unter dem Verdacht, an dem Angriff gegen das Schiff beteiligt zu sein, verhaftet worden war, erhielt die Erlaubnis zur Rückreise nach Schweden, da sich ihre Unschuld herausstellte. Nach ihren Aussagen war ihre Behandlung in der Gefangenenschaft sehr gut.

Dänemarks welpolitische Sorgen.

Von unserem Korrespondenten. Kopenhagen, 20. August.

Die dänisch-weltindische Frage ist hier in den letzten Wochen immer mehr in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten. Eine heftige innerpolitische Unruhe macht sich bemerkbar, die unter anderem in heftigen Angriffen der gemäßigt konservativen Opposition auf das radikale Ministerium Jørgen ihren Ausdruck gefunden hat und in der nächsten Zeit einen Wahlkampf notwendig machen wird.

der sehr erbittert werden dürfte und, nach der Ansicht der leitenden Politiker, wegen der Verquickung mit welpolitischen Fragen gewisse Gefahren für Dänemark mit sich bringen kann.

Aus Gründen, die nicht amtlich mitgeteilt werden konnten, fand sich die jetzige verantwortliche Leitung der dänischen Auslandspolitik veranlaßt, den angeblich von nordamerikanischen Seiten angetragenen Verkauf des dänisch-weltindischen Kolonialgebietes an die Vereinigten Staaten so sehr wie möglich zu beschleunigen. Während die Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen über die Bedingungen gehalten wurden, gelang es man zum Abschluß des inzwischen hinsichtlich bekannt gewordenen Kaufvertrages über die dänisch-weltindischen Inseln. Da in Dänemark in der letzten Jahren eine überwiegende Stimmung für die Veräußerung des fernsten südlichen Kolonialgebietes bestand, sobald von nordamerikanischen Seiten ein günstiges Kaufangebot gemacht würde, glaubte das Ministerium Jørgen, annehmen zu können, daß die erforderliche Genehmigung des Reichstages durch den dänischen Reichstag keine nennenswerten Schwierigkeiten verursachen würde. Durch die Indistretion eines Kopenhagener Oppositionsblattes wurden aber die seit einem halben Jahr geführten dänisch-nordamerikanischen Verhandlungen über den Verkauf bekannt, und es erhob sich seitens der weltindischen Opposition ein Sturm der Enttäuschung gegen das radikale Ministerium, weil dieses sich in der weltindischen Angelegenheit eines „unverzeihlichen Geheimnistuereis“ gegenüber dem dänischen Volk und dem Reichstag schuldig gemacht habe und die Volkserrettung zu übergeben angedacht sei. Nach bewegten Auseinandersetzungen innerhalb der Reichstagsversammlung und in der ganzen dänischen Presse kam es bekanntlich zur Verwerfung des Regierungsvorlages betreffend den Verkauf Dänisch-Weltindiens durch die erste Kammer (das Landtag). Dies wird wieder die baldige Auflösung des Reichstages und die Ausbreitung von Neuwahlen auf Grundlage der neuen Verfassung (vom 5. Juni 1915) zur Folge haben. Die Situation erhält dadurch ein auffallend ernstes Gepräge, daß die Regierung und insbesondere der Außenminister, Hr. Scavenius, wiederholt in öffentlichen und persönlichen Sitzungen der Reichstagskammern vor der Verhaltung von Neuwahlen bei der gegenwärtigen internationalen Lage gewarnt haben, und die Umstände, unter denen die dänischen Reichstagswahlen in der nächsten Zukunft stattzufinden haben, müssen in der Tat um eigentümlich sein, als sogar der König sich vor einiger Zeit zum persönlichen Eingreifen entschloß, um die Bildung eines aus Vertretern aller Parteien bestehenden Koalitionsministeriums herbeizuführen, wodurch die „Gefahren des Wahlkampfes“ vermieden werden könnten. Von eingewählter Seite wird ein Koalitionsministerium als sehr bedenklich angesehen. Es wird mit Nachdruck hervorgehoben, daß der Wahlkampf in möglichst ruhiger und besonnener Weise geführt werden müsse, damit aus demselben keine Verwicklungen internationaler Natur entstehen mögen.

Man fragt sich allgemein, welches denn diese von der Regierung und von anderer einseitiger Seite herangezogenen „außerpolitischen Gesichtsmomente“ seien. Es ist von einem angeblich starken, wenn auch „freundschaftlichen“ Druck gesprochen worden, den die nordamerikanische Regierung auf Dänemark ausgeübt habe, um im Wege des Kaufes in den Besitz der dänischen Inseln zu gelangen, und man hat darauf hingewiesen, das Nordamerika, falls der dänische Reichstag den Kaufvertrag nicht genehmigt, auch gegen den Willen Dänemarks gelangen sei, die Inseln zu besetzen. Eine andere Annahme geht dahin, daß der Druck auf Dänemark nicht von Nordamerika komme, daß die Zwangslage vielmehr durch eine ganz andere Möglichkeit bewirkt worden sei. Die Sache liegt nämlich so, daß es England ist, welches den bestimmtesten Wunsch habe, in den Besitz Dänisch-Weltindiens zu gelangen, um zu verbinden, daß Deutschland in die Verwicklung komme, dort eine Fottenbasis anzulegen, oder die Inseln als Aufwachungsstellen für Kugeln und Teile zu benutzen (11). Die dänische Regierung habe die Inseln an Nordamerika verkaufen wollen, um sich auf diese Weise gegenüber denjenigen unheimlichen Uebertragungen von englischer Seite zu sichern. Solche Vermutungen werden natürlich mit allem Vorbehalt wiedergegeben, da es an wirklichen amtlichen Anhaltspunkten fehlt. Immerhin aber ist die Aufstellung solcher Hypothesen für die Arbeit in Dänemark hinsichtlich der politischen Unruhe bestehend, und man wird der Entwicklung der Dinge, besonders dem Gange des bevorstehenden Wahlkampfes mit Spannung folgen.

31 Kriegserklärungen.

WTB. Berlin, 1. September. Mit der Kriegserklärung der Türkei an Rumänien ist die Zahl der Kriegserklärungen auf 31 gestiegen. Es folgten einander an folgenden Daten:

- 28. Juli 1914: Oesterreich an Serbien.
- 2. August 1914: Deutschland an Russland.
- 3. August 1914: Deutschland an Frankreich.
- 3. August 1914: Belgien an Deutschland.
- 4. August 1914: England an Deutschland.
- 5. August 1914: Oesterreich-Ungarn an Russland.
- 5. August 1914: Serbien an Deutschland.
- 7. August 1914: Montenegro an Oesterreich-Ungarn.
- 12. August 1914: Frankreich an Oesterreich-Ungarn.
- 12. August 1914: Montenegro an Deutschland.
- 13. August 1914: England an Oesterreich-Ungarn.
- 23. August 1914: Japan an Deutschland.
- 25. August 1914: Oesterreich-Ungarn an Japan.
- 27. August 1914: Oesterreich-Ungarn an Belgien.
- 30. Okt. 1914: Russland an die Türkei.
- 6. Novbr. 1914: England an die Türkei.
- 6. Novbr. 1914: Frankreich an die Türkei.
- 7. Novbr. 1914: Belgien an die Türkei.
- 7. Novbr. 1914: Serbien an die Türkei.
- 23. Mai 1915: Italien an Oesterreich-Ungarn.
- 14. Okt. 1915: Bulgarien an Serbien.
- 15. Okt. 1915: England an Bulgarien.
- 16. Okt. 1915: Frankreich an Bulgarien.
- 19. Okt. 1915: Italien an Bulgarien.
- 19. Okt. 1915: Russland an Bulgarien.
- 19. März 1916: Deutschland an Portugal.
- 27. August 1916: Rumänien an Oesterreich-Ungarn.
- 28. August 1916: Italien an Deutschland.
- 28. August 1916: Deutschland an Rumänien.
- 30. August 1916: Die Türkei an Rumänien.

Fransjische Heerführer in der Schule.
 Ueber eine Stiftung patriotischer Schüler als Schul-
 lehrer schreibt 'Cannine in der „Bataille“ diese Kinder
 von wenigen Ausnahmen abgesehen, für Kinder un-
 geeignet, nur gelehrt, um ihr Urteil zu fällen. Das
 große Meistertum der patriotischen Schichten
 wurde die siebente Kriegsgegenwart und es sei erlaubt
 zu sagen, daß sie noch heute die Vaterlandsliebe werde
 in sich durch den Haß gelehrt, der edle, uner-
 schütterliche tapfere, großmütige Held trage die französische
 Heerführer, die Verräter, Räuber, Feiglinge, Mörder die Fieseln
 der Nation. Sichtlich könne man die deutschen Schandtaten nicht
 übersehen, aber es bestehe ein Unterschied zwischen der
 Verbrechen des Kaisers und dem Volk, den Führern und Ver-
 brechern. Man müsse von der Befreiung des deutschen Volkes
 und der Bestrafung der Schuldigen träumen, aber nicht den
 Schanden, blühenden Haß lehren, der die Reime zu neuen
 Streit und Unruhe in sich enthält, die be-
 schränkten Ideen des Nationalismus verewige und zu neuen
 Kriegen führen werde.

Die englische Ein- und Ausfuhr.
 WTB. London, 1. Sept. Nach einer gestern abend ver-
 öffentlichten amtlichen Mitteilung betrug in den ersten fünf
 Monaten 1916 die Einfuhr nach England 342 190 000 Pfund
 Sterling, was gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres
 eine Zunahme von 31 187 000 Pfund Sterl. bedeutet. Die
 Ausfuhr betrug sich auf 194 533 000 Pfund Sterl.; sie hat um
 44 144 000 Pfund Sterl. zugenommen.

Trotz des Heringspreises hohe Preise.
 a. B. Frankfurt a. M., 1. Sept. Von der holländischen
 Seite schreibt man der „Stf. Ztg.“: Wie von der schwedischen
 Seite der Landwirtschaftlichen und aus dem Drosch und gemeldet
 werden, werden dort zurzeit Heringe in solchen Mengen ge-
 fangen, daß man nicht weiß, wohin man die Fische bringen
 soll. In den Gemässen vor Trellberg sind Heringe in solch
 ungeheuren Massen gefangen worden, daß den Fischern nichts
 anderes übrig bleibt, als viele wieder ins Meer zu werfen.
 Ein Teil der Fänge kommt auf die deutschen Küstenmärkte,
 die nach Kiel, und wird von dort aus zu den gewöhn-
 lichen hohen Preisen weiterverkauft!

**Die neutrale Presse zur Er-
 nennung Hindenburgs.**

T. U. Amsterdam, 1. September. Die hiesigen Blätter
 sehen in der Ernennung des Generalstabschefs
 zum Hindenburg zum Generalstabschef eine Folge der allge-
 mein in strategischer Lage der Mittelmächte. Sie erklären,
 daß Deutschland in richtiger Erkenntnis gehandelt habe:
 der richtige Mann am richtigen Platz. Umfassend sind die
 Besprechungen der hiesigen Zeit, umfassender noch ist Hinden-
 burgs Genie, das nicht einmal der Feind bezweifelt. Die
 „Trib.“ ist der Ansicht, daß diese Ernennung geschah, um der
 alten Fernabberungstaktik der Ententestrategen Hinden-
 burgs neuartige Pläne entgegenzusetzen zu können. — Das
 „Handelsblad“ weist darauf hin, daß auf der Weltfront die
 Linie im großen und ganzen dieselbe geblieben ist, wie sie
 Hindenburg übernahm, daß man aber in Deutschland viel-
 leicht noch mehr erhofft hatte, vor allem, nachdem Hinden-
 burg durch seine große entworfene und klug ausgeführte
 Offensive die Russen bis hinter den Bug und die Dina-
 rische Alpenwälder wühlte und die neue russische Offensive gegen-
 über der Hindenburgfront keinen Erfolg hatte. Im Lager
 der Verbündeten wird man vielleicht sagen, in der Not
 zwang man zu einem Weiter, aber, so führt das Blatt fort,
 ein Hindenburg setzt seine Popularität und seinen Namen
 nicht aufs Spiel, wenn er nicht vollständig überzeugt ist,
 durch seine Tatkraft in die neue Stellung nicht wirklich Dienste
 leisten zu können. Er ist kein Hering, feiner, den Ge-
 schick treibt, der nach Rußland geht. Er ist ein tüchtiger Arbeiter
 mit Verstand und Scharf. Er ist wohlwollig nicht der Mann,
 um ein bankrottendes Ehe anzutreten. Uebernimmt er eine
 Aufgabe, darauf darf man sich verlassen, muß er die Ueber-
 zeugung haben, sie glänzend zu vollziehen. — Der „Nieuwe
 Courant“ schreibt, daß, während die Verbündeten sich mit
 Material und Menschen von außen versorgen, Deutschland
 diese Verstärkungen durch eigene Kräfte ausgleicht.
 Willkürlich ist diese Ernennung sichtlich von Bedeutung,
 weil dadurch das Zusammenwirken der auf so weit ent-
 fernten Fronten kämpfenden Armeen gesichert wird.

Stockholm, 1. September. Zur Ernennung Hindenburgs
 zum Generalstabschef schreibt „Aha Dagligt Allehanda“:

Für das deutsche Volk sind Hindenburgs und Ludendorffs
 Namen wie eine Zauberformel. Es sind Deutschlands be-
 deutendste Feldherrngenie, und das Glück war ihnen
 stets treu. Bismarck hat allerdings gesagt, daß der Gott
 der Häre mit den hiesigen Bataillonen ist, aber Hindenburg
 hat gezeigt, daß auch eine solche Regel ihre Ausnahmen hat.
 Gerade deshalb ist er der Mann der Lage wie kein anderer.
 Mit Zuversicht kann Deutschland jetzt der härtesten Prüfung
 entgegengehen, vor die dieser Krieg es bisher gestellt hat,
 und die Lösung seiner größten weltberühmten Aufgaben
 liegen. Von dieser Lösung hängt hauptsächlich die Rich-
 tung der Weltentwicklung für viele Jahrhunderte ab. Die
 Entente baut ihre Hoffnung auf Erfolg auf einen starken
 Strom von verschiedenen Seiten gesammelter heterogener
 Kräfte, Deutschland hat seine Kraft aus sich selbst. Es steht
 in Hindenburg das Symbol germanischer Kraft und des
 Genies, das dem härtesten Schicksal trotzt.

Basel, 1. September. Oberst Galt schreibt in den „Basler
 Nachrichten“: Hindenburg und Ludendorff sind Führer, die
 nur gewonnenen still liegen und alle daran setzen werden,
 um Ereignisse in Fluß zu halten. Hindenburg hat die ihm
 eigene Ruhe auch in den Operationen bewahrt, was nicht
 hinderte, daß er rasch und kräftig eine Angelegenheit beim
 Schöpfe packte und selbst gefährlichen Lagen nicht auswich.

Die politische Seite der Ernennung Hindenburgs
 streift die „Frankf. Ztg.“ mit folgenden Worten: Hindenburg
 ist mit seiner Ernennung zum Generalstabschef in den Kreis
 der wenigen Männer getreten, die wir die Reichsleitung
 nennen. Im Grunde war er mit seinem Stabschef Luden-
 dorff, seit den fest Unbekannten die großen Stege in Ost-
 Preußen und in Polen aus seiner Vorgesetzten heraus-
 geworfen haben, schon längst an der Entscheidung der großen
 Fragen des Reiches praktischen Anteil gehabt haben, so fern
 er auch dem politischen Getriebe und dem politischen Einzel-
 geist nicht. Jetzt aber bildet Hindenburg mit dem
 Reichskanzler und dem Kaiser die Spitze. Der
 Kreis ist also enger geworden, als er von Anfang war, und
 so ist es gut. Man kann hoffen und muß fordern, daß
 fünfzig unserer Reichsleitung jeder Zweifel an ihrer Kraft
 erpari bleiben wird. Klarer können die Verhältnisse nicht
 liegen: diese drei Männer tragen die ganze Last der Verant-
 wortung, und einen bei aller Belohntheit Kräftigeren als
 Hindenburg wird man in unseren Reihen schwerlich finden.
 Aber vermöchte die Klugheit seiner Zeitgenossen im Dien-
 stungen und wer gleich ihm die Kräfte des Reiches
 durch die eigene Kraft seiner Leitung zur höchsten Stelle
 emporgehoben und die Bedeutung der Person hat jedes
 Hemmnis überwinden. Auch das ist Reorganisation!
 Die „Kreuzzeitg.“ fühlt sich demgegenüber bemüht, dar-
 auf zu verweisen, daß ferner Staatsrechtlich der Kanzler
 allein die politische Verantwortung trägt. Sie hat anschei-
 nend Luft, die Angriffe auf den Kanzler fortzuführen.

Deutsches Reich.

Der Kaiserliche Strafausschussverlaß.

T. U. Berlin, 1. September. Schon seit Beginn des
 Krieges haben die Urteile französischer Gerichte über deutsche
 Kriegsgefangene Grund zu härtester Kritik gegeben, da sie
 alles andere wie gerecht waren. Wir brauchen
 nur an die Märe Straßburg-Schießfeld zu er-
 innern, wo beinahe fünfzig Offiziere und Mannschaften einer
 verstreuten deutschen Patrouille wegen Mindererung in a g-
 jährige Gefängnisstrafen erzielten, da sie ihr Leben läng-
 lich mit Feldflüchten aus französischen Wäldern zu fristen ver-
 suchten. Endlich gelang es den unablässigen Bemühungen
 Deutschlands, diese behaunswerten Opfer einer rasch-
 fähigen, härtesten Zufuhr vor weiteren Verurteilungen zu
 schützen. Durch die danteskwertige Vermittlung des Königs
 von Spanien wurde ein Uebereinkommen mit der fran-
 zösischen Regierung erzielt, dahingehend, daß die Ver-
 urteilung aller gerichtlichen Strafen, die gegen Kriegs-
 gefangene wegen der bis zum 1. September 1916 be-
 stehenden Straftaten verhängt worden sind bzw. noch ver-
 hängt werden, bis zum Friedensschluß aus-
 gesetzt werden sollen. Durch dieses Abkommen werden
 etwa 400 deutsche Kriegsgefangene, die ohne
 Rechtsgrund oder wegen ganz geringfügiger Vergehen (Wit-
 tendes Kleiner Andenken auf dem Vormarsche, Besitz von
 Uniformstücken oder geringwertiger Gebrauchsgegenstände
 französischer Herkunft und dergleichen) und wegen Unbet-

mäßigkeit in der Gefangenhaft zu unerschältemäßig
 schweren Gefängnis- und Zuchthausstrafen verurteilt wor-
 den sind, durch Ueberführung aus der Strafanstalt in ein
 Kriegsgefangenenlager eine wesentliche Verbesserung
 ihrer Lage erfahren.

Besonders merkwürdig wird diese Verbesserung auf die
 deutschen Kriegsgefangenen wirken, die sich in französischen
 Strafanstalten verurteilt befinden. Die deutschen
 Kriegsgefangenen, die sich bisher auf 18 französischen Ofi-
 ziere erstreckten, sind sofort außer Kraft gesetzt worden.

**Die Beschlagnahme der Aluminiumwaren
 aufgehoben.**

WTB. Berlin, 1. September. Mit Wirkung vom
 31. August 1916 wird die Beschlagnahme und Abschleppung
 für Aluminium in Fertigfabrikaten (Klasse 15 a), die durch
 die Verfügung Nr. M 5347/7 15 KRA vom 14. August 1915
 angeordnet war, aufgehoben. Die in der Bekanntmachung
 M 1, 4, 15 KRA vom 1. 5. 1915 betreffend Bestimmung
 und Beschlagnahme von Metallen enthaltenen Bestim-
 mungen über Aluminium und Aluminiumlegierungen in un-
 verarbeiteter u. vorgearbeiteter Zustände, entsprechend den
 Klassen 16 und 19 dieser Bekanntmachungen, bleiben da-
 gegen nach wie vor in Kraft.

Ausland.

**Der unerfüllterliche Friedenswunsch der Königin
 Wilhelmina.**

WTB. Haag, 31. Aug. „Der Bodevand“ schreibt zum Ge-
 burtstage der Königin Wilhelmina. Es ist, wie wir alle wissen,
 der unerfüllterliche Wunsch der Königin Wilhelmina, daß sich
 nicht in den großen Kriegen Kampf hineinschieben werden, der
 Europa durcheinander. Alle ihre Kräfte und alle ihre Sorgen sind
 darauf gerichtet. Wir können nicht darüber genug sein, daß diese
 Wille bis jetzt von Erfolg gekrönt war. Möge es unterer Königin
 verbleiben, daß seine Werdung zum Schicksal eintreten, und
 daß die Wiederkehr, wenn der Friede wiederkommt, von den
 Gezeiten des Krieges verschont geblieben sein werden.

**Der drohende Riesenausfall in den Ver-
 einigten Staaten.**

T. U. Amsterdam, 1. Sept. Die englischen Blätter nehmen
 aus Washington, daß der Zustand kritisch bleibt, trotz Wilsons
 Versuchen, durch eine weltweite Regelung den drohenden Rie-
 senausfall abzumildern. Es ist noch zweifelhaft, ob die
 Streitkräfte, welche für den 4. September ausgehen ist, wider-
 stehen werden wird. Verschiedene Eisenbahngesellschaften nehmen
 schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Exportindustrien werden wahrscheinlich zuerst unter-
 brochen werden, während die Eisenbahnen alle Kraft auf die Auf-
 rechterhaltung des Verkehrs konzentrieren werden. Wie aus New-
 York gemeldet wird, hat eine große Anzahl Eisenbahngesell-
 schaften, darunter auch die Pennsylvanien- und die Hartford-Con-
 necticut, schon ihre Waren, die verderben können, für den Transport mehr
 an. Die Export

Walhalla-Theater.
 Heute Freitag I. Gastspiel des Berliner Residenz-Ensembles Dr. E. Alexander.
„Der selige Balduin“
 Posse in 3 Akten v. Erich Urban u. Willy Wolff.
 Musik von Walter Kollo.
 In Szene gesetzt v. Dr. Martin Zickel.
 Der Schläger der „Römischen Oper“, Berlin.

Radrennen Sonntag, den 3. Sept. im Olympiapark
um die Preise von 4000 Mk.
Weltmeister Walter Rütt
 erner Lorenz, Stabe, Tadewald, Arend u. a.
 Dauerfahren hinter Riesensmotoren
 Bauer - Welse - Rosenlöcher.
 Preise 0,90, 1,50, 2,00, 2,50. Im Vorverkauf erm.
 Wer Gold bringt erhält 1 Pf. (1,50 frei).

Volkspark Burgstraße 27.
 Morgen, Sonnabend, den 2. September 1916, abends 8 1/2 Uhr:
Großer heiterer bunter Abend!
 ausgeführt von
 Schülern Anni Kühna, Opernsängerin, Schülern Traude Gagelmann, Opernsängerin, Schülern Margot Richter, Opernsängerin, Herrn Max Kramer, Opernsänger. Am Klavier: Herr Gustav Lissel.
 Die Geschäftsleitung.

Konditorei-Kaffee Grötzner
 Magdeburgerstrasse 42, Ecke Meckelstrasse.
Täglich Künstler-Konzert. Anfang 7 1/2 Uhr

Geschäfts-Anzeiger.

Auskunfteien.
 Seyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

Aufuhr-Institute.
Emil Bause, Schillerstr. 1, Tel. 5297.
Bade-, Kur- u. Heilanstalt

Schlurick's
 konfekt. Waferheilmittel, Kur- und Badeanstalt. Gegr. 1888.
 Halle a. S., Spöckerstr. 11-17. Tel. 2369.
 Behandlung innerer u. nervöser Leiden
 Kurbehandlung auch ohne Verordnungs-
 fähigkeit. Aufnahme von Kranken zu
 jeder Zeit. Berücksichtigung aller Arten
 möglicher Krankheiten, Bäder, Heil-
 packungen, Dämpfe, Massagekuren etc.

Beerdigungs-Institute
H. Buerke, St. Steinfr. 4.

Bettfedern, Betten, Inletts
Bettfedern-Reinigungsanstalt

Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17,
 6. Etage 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1